

Mitteilungsblatt Nr. 188

Ordnung für die Verleihung der Rechtsstellung und Bezeichnung
Honorarprofessor an der Hochschule Lausitz (FH)

Der Senatsvorsitzende
03.03.2010

Aufgrund des § 89 i.V.m. § 62 Abs. 2 Ziffer 2 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg (BbgHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.12.2008 (GVBl. I S. 318) hat der Senat der Hochschule Lausitz (FH) folgende Ordnung erlassen. Die Ordnung wurde mit Schreiben des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg vom 24.02.2010 genehmigt.

Vorbemerkung zum Sprachgebrauch

Die Bezeichnung weiblicher und männlicher Personen durch jeweils eine Form in der nachstehenden Ordnung bringt den Auftrag der Hochschule, im Rahmen ihrer Aufgaben die verfassungsrechtlich gebotene Gleichstellung von Frau und Mann zu verwirklichen, sprachlich nicht angemessen zum Ausdruck. Auf die Verwendung von Doppelformen oder anderen Kennzeichnungen für weibliche und männliche Personen wird jedoch verzichtet, um die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu wahren. Mit allen im Text verwendeten Personenbezeichnungen sind stets beide Geschlechter gemeint.

§ 1

Geltungsbereich und Ziel

Diese Satzung gilt für das Verfahren zur Bestellung von Honorarprofessoren im Sinne des § 53 BbgHG. Sie soll ein qualitätssicherndes Verfahren gewährleisten, das die Profilbildung der Hochschule Lausitz (FH) wirksam unterstützt.

§ 2

Allgemeines

1. Der Präsident der Hochschule Lausitz (FH) kann Persönlichkeiten, die hauptberuflich außerhalb der Hochschule Lausitz (FH) tätig sind, zum Honorarprofessor bestellen. Honorarprofessoren müssen die Gewähr dafür bieten, dass sie ihr fachliches Wissen und ihre beruflichen Kompetenzen in vorbildlicher Weise zum Nutzen der Hochschule Lausitz (FH) einsetzen werden.
2. Zum Honorarprofessor kann bestellt werden, wer aufgrund hervorragender wissenschaftlicher oder künstlerischer Leistungen den Anforderungen entspricht, die an Professoren gestellt werden. Die Bestellung setzt eine mehrjährige Lehrtätigkeit an einer Hochschule voraus. Von diesen Voraussetzungen kann bei besonderen wissenschaftlichen oder künstlerischen Leistungen in einer mehrjährigen beruflichen Praxis abgesehen werden.
3. Mit der Bestellung zum Honorarprofessor ist die Berechtigung zur Führung der akademischen Bezeichnung „Professor“ oder „Professorin“ verbunden. Der Präsident entscheidet auf Antrag, ob die Bezeichnung auch nach einer Verabschiedung geführt werden darf.
4. Die Honorarprofessoren stehen in keinem Dienstverhältnis zur Hochschule Lausitz (FH). Die Bestellung zum Honorarprofessor begründet weder einen Anspruch auf Dienst- oder Versorgungsbezüge noch eine Anwartschaft auf die Übertragung eines Amtes eines Professors. Der Honorarprofessor hat regelmäßig Lehrveranstaltungen durchzuführen. Der Präsident regelt den Umfang der Lehrverpflichtung.

§ 3 Antragsstellung

1. Ein Antrag auf Bestellung zum Honorarprofessor kann nur von Professoren der entsprechenden Fakultät gestellt werden. Der Antrag ist über den Dekan der Fakultät an den Präsidenten zu richten. Dem Antrag sind folgende Unterlagen des Vorgeschlagenen beizufügen:
 - Lebenslauf, aus dem der wissenschaftliche bzw. berufliche Werdegang des Vorgeschlagenen ersichtlich ist;
 - Zeugnis eines abgeschlossenen Hochschulstudiums;
 - besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, in der Regel nachgewiesen durch eine qualifizierte Promotion, oder besondere Befähigung zu künstlerischer Arbeit;
 - pädagogische Eignung, nachgewiesen insbesondere durch Vorlage von Evaluationsergebnissen, durch Lehr- und/oder Ausbildungstätigkeit, Lehrberichten und/oder der Teilnahme an hochschuldidaktischen Fortbildungen;
 - Nachweis der in § 2 Abs. 2 geforderten Voraussetzungen;
 - Darlegung der Gründe für die angestrebte Honorarprofessur;
 - Angaben über die von dem zu Bestellenden wahrzunehmenden wissenschaftlichen oder künstlerischen Aufgaben der Fakultät;
 - eine vom Dekan gefertigte, ausführliche, schriftliche Stellungnahme und Würdigung der bisherigen, erbrachten Leistungen des zu Bestellenden.
2. Anhand der eingereichten Unterlagen entscheidet der Präsident über die Einleitung des Verfahrens.

§ 4 Verfahren in der Fakultät

1. Stimmt der Präsident der Einleitung des Verfahrens zu, so übergibt er zur Durchführung des weiteren Verfahrens dem Vorsitzenden des Fakultätsrates die Unterlagen sowie seine Stellungnahme.
2. Der Fakultätsrat holt zwei auswärtige Gutachten fachnaher Professoren ein.
Die Gutachten müssen die in der Forschung und Lehre oder in der beruflichen Praxis bei der Anwendung oder Entwicklung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden erbrachten Leistungen oder die künstlerischen Leistungen ausführlich würdigen und zweifelsfrei erkennen lassen, dass die vorgeschlagene Persönlichkeit aufgrund ihrer Leistungen zur selbstständigen Mitwirkung an den Lehr- und Forschungsaufgaben der Hochschule Lausitz (FH) geeignet ist und auf ihrem Fachgebiet den Anforderungen entspricht, die an Professoren gestellt werden.
3. Der Fakultätsrat lädt den Vorgeschlagenen zu einer hochschulöffentlichen Präsentation und zu einem Diskurs ein.
4. Der Fakultätsrat gibt nach Würdigung der vorgelegten Unterlagen, der Gutachten, der Präsentation und des Diskurses eine Empfehlung über die Verleihung der Rechtsstellung und Bezeichnung Honorarprofessor.
5. Der Vorsitzende des Fakultätsrates leitet das Votum des Fakultätsrates sowie die gesamten Unterlagen des Verfahrens dem Senat zur Stellungnahme zu.

§ 5 Senat

1. Den stimmberechtigten Mitgliedern des Senats wird die Einsichtnahme in die gesamten Unterlagen einschließlich der Gutachten ermöglicht.
2. Der Senat gibt nach der Einsichtnahme in die Unterlagen sowie nach der Berichterstattung durch den zuständigen Vorsitzenden des Fakultätsrates eine Stellungnahme ab.

§ 6 Präsident

Unter Würdigung der Aktenlage, der Empfehlung des Fakultätsrates und der Stellungnahme des Senats entscheidet der Präsident über die Ausfertigung der Urkunde und die Bestellung zum Honorarprofessor oder über die Beendigung des Verfahrens.

§ 7 Rücknahme, Widerruf

Die Bestellung zum Honorarprofessor kann widerrufen werden, wenn durch das Verhalten des Honorarprofessors das Ansehen oder Vertrauen, das seine Stellung erfordert, verletzt oder die Lehrtätigkeit an der Hochschule Lausitz (FH) nicht ausgeübt wurde. Die Bestellung zum Honorarprofessor kann zurückgenommen werden, wenn ein Grund vorliegt, der bei einem Beamten die Rücknahme der Ernennung rechtfertigen würde.

§ 8 Antrittsvorlesung

Nach Aushändigung der Bestellungsurkunde stellt sich der Honorarprofessor in Abstimmung mit dem Dekan der betreffenden Fakultät in einer öffentlichen Antrittsvorlesung vor.

§ 9 Formalien

1. Entscheidungen und Beschlüsse der Gremien erfolgen entsprechend § 7 der Grundordnung der Hochschule Lausitz (FH).
2. Die Gremien tagen in nichtöffentlicher Sitzung. Die Mitglieder sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.
3. Personalentscheidungen erfolgen in geheimer Abstimmung.

§ 10
In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Hochschule Lausitz (FH) in Kraft.

Senftenberg, den 03.03.2010

Prof. Dr. Wolfgang Schröder
Senatsvorsitzender der Hochschule Lausitz (FH)